

Das Dorf wurde am 8. März 1945 von den Russen, die entlang der Reichsstraße 2 vorstießen, besetzt. Später bemächtigten sich die Polen des Dorfes und vertrieben die Bewohner. Die Heimatortskartei Pommern hat 71 von ihnen in der Bundesrepublik Deutschland und 34 in der DDR ermittelt. Aus dem deutschen Bauerndorf Neu Damerow wurde das polnische Nowa Dąbrowa.

Kriegs- und Vertreibungsverluste: 4 Gefallene, 19 Ziviltote und 26 Vermißte („ungeklärte Fälle“).

#### Literatur

Laudan, Otto: Siedlungen Friedrichs des Großen im Landkreise Stolp. In: Unser Pommerland 1933, Heft 1/2, S. 25–27

## 112. Neu Gutzmerow

Im Landkreis Stolp gab es zwei Gemeinden Gutzmerow, die sich durch den Zusatz Alt und Neu unterschieden. Neu Gutzmerow liegt südlich des Garder-Sees in unmittelbarer Nachbarschaft zu Alt Gutzmerow. Die von Stolp kommende Chaussee führte an Alt und Neu Gutzmerow vorbei nach Rumske und Glowitz.

Einige Angaben über die Gemeinde Neu Gutzmerow aus der Zeit vor 1945 in Kurzform:

Zugehörige Ortsteile: keine

Gemeindefläche in ha	385
Wohnbevölkerung am 17. Mai 1939	169

Zahl der Haushaltungen	41
Zahl der Wohnhäuser 1925	23
Amtsbezirk	Bandsechow
Standesamtsbezirk	Bandsechow
Gendarmeriebezirk	Schwerinshöhe (Wendisch Silkow)
Amtsgerichtsbzirk	Stolp
Gemeindevorsteher 1931	Greunke
Bürgermeister 1937	Landwirt Paul Greunke
Bahnstation	Neu Gutzmerow
Entfernung	– (ab Stolp 25,9 km)
Bahnlinie	Stolp–Dargeröse (Kreisbahn)
Poststelle	Alt Gutzmerow
Letzte postalische Anschrift	Neu Gutzmerow Post Alt Gutzmerow über Stolp (Pom.)

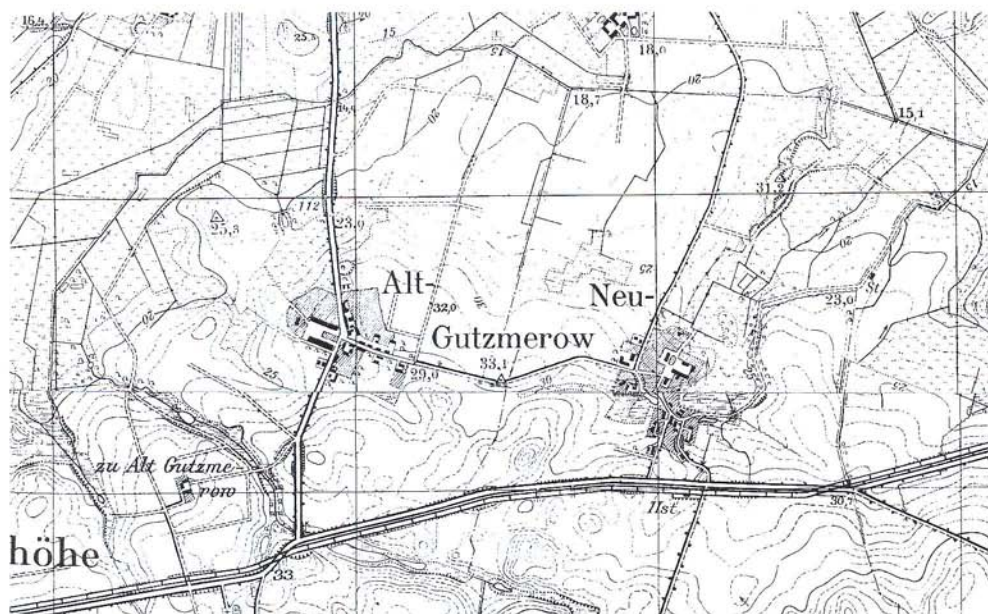
Neu Gutzmerow, früher *Nigen Gitzmerow* genannt, ist ein altes Wobesersches Lehen. Nach der Familiengeschichte der von Wobeser hat Tetzlaff von Wobeser die Güter Neu Gutzmerow, Vieschen und Dresow durch seine Frau, Steffen Woldags Tochter, erhalten. Martin von Wobeser und seinem Vetter Tetzlaff wurden sie 1485 zu Lehen gegeben. Durch Tausch kam Neu Gutzmerow 1684 an die von Stojentin. Die Hufen-Klassifikation von 1717 enthält Eintragungen, die sich auf Alt und Neu Gutzmerow gemeinsam beziehen. Sie sind in der Ortsbeschreibung von Alt Gutzmerow wiedergegeben. Der Generalmajor Peter Heinrich von Stojentin verkaufte Neu Gutzmerow 1774 dem Grafen Friedrich von Wersowitz. Nach Brüggemann hatte es um 1784 ein Vorwerk, drei Bauern, zwei Kossäten, innerhalb der Gemarkung eine Holzwärterwohnung und insgesamt zehn Feuerstellen. 1854 kaufte es Bernhard Franz Scheunemann. Die letzten Besitzer waren laut Güteradreßbuch: 1884 Salomon (232 ha), 1914 Frau von Loeper (94 ha) und 1938 Annemarie von Hannstein (45 ha). Zuletzt hatte das Gut 17 ha Ackerland, 4 ha Wiesen, 3 ha Weiden, 16 ha Holzungen, 5 ha Unland, Hofraum und Wege sowie einen Viehbestand von drei Pferden, 15 Stück Rindvieh, fünf Schafen und 50 Schweinen. In Neu Gutzmerow gab es zuletzt insgesamt 23 landwirtschaftliche Betriebe:

3 mit 0,5 bis unter 5 ha	14 von 10 bis unter 20 ha
1 mit 5 bis unter 10 ha	5 von 20 bis unter 100 ha

Im Güteradreßbuch werden als Bauernhofbesitzer namentlich genannt: Margarete Lenke mit 22 ha und Hermann Pollex I mit 29 ha. Der Bauer Pollex hatte einen Viehbestand von drei Pferden, 14 Stück Rindvieh und 15 Schweinen. Der durchschnittliche Grundsteuerreinertrag auf ein Hektar lag mit 8,42 RM erheblich über dem Kreisdurchschnitt (5,95 RM). Als Gastwirt in Neu Gutzmerow wird im Fernsprechverzeichnis 1941 Emil Bluhm genannt.

Alle Dorfbewohner waren evangelisch. Neu Gutzmerow gehörte früher zum Kirchspiel Groß Garde, seit 1899 zum Kirchspiel Schwerinshöhe (Wendisch Silkow) und zum Kirchenkreis Stolp-Altstadt. Die Kinder von Neu Gutzmerow besuchten die Schule in Alt Gutzmerow.

Neu Gutzmerow hat keinen Räumungsbefehl mehr erhalten. Als die Russen kamen, versuchten einige Bauern noch in letzter Minute mit bereitgestellten Treckwagen zu fliehen, doch auf den vereisten und völlig verstopften Straßen kamen sie nicht weit. Das Dorf wurde am 9. März 1945 gegen 10 Uhr von sowjetischen Panzern und



Infanterie besetzt. Es war voll von Flüchtlingen aus Ostpreußen, „Bombenkindern“ aus dem Ruhrgebiet und Berliner Familien. Auch der Leiter des Stolper Krankenhauses, Professor Dr. Creite, hatte hier Zuflucht gesucht. Als die Russen seine beiden Töchter verschleppten, schied er zusammen mit seiner Frau aus dem Leben. Dreizehn Polizeibeamte, die die Russen auf dem Gehöft von R. Fritz gefangen hielten, wurden am 10. März etwa 600 Meter vom Ort entfernt durch Genickschuß liquidiert. Auch Gastwirt Emil Bluhm wurde beim Einmarsch der Russen erschossen. Das Restgut in Neu Gutzmerow plünderten die Russen völlig aus und benutzten es als Unterkunft. Etwa Mitte März mußte der Ort aus militärischen Gründen von der Zivilbevölkerung geräumt werden. Die Bewohner gingen zehn Kilometern südlich in einen weit abgelegenen Wald und kehrten nach einigen Wochen wieder zurück. Im Juli 1945 kamen die ersten Polen in den Ort. Im April 1946 wurde eine polnische Verwaltung mit Gemeindeamt in Bandsechow und Dresow eingerichtet. Im September 1945 übernahmen die Polen die meisten Gehöfte. Schon 1945 mußten die Flüchtlinge von außerhalb Neu Gutzmerow verlassen. Die übrigen Bewohner wurden u. a. am 16. Dezember 1946 und am 25. August 1947 vertrieben. Der zuletzt genannte Transport ging über die Oder nach Forst und in 18 Tagen bis Schönberg an die Elbe. Die Heimatskartei Pommern hat später 97 Dorfbewohner in der Bundesrepublik Deutschland und 48 in der DDR ermittelt. Aus Neu Gutzmerow wurde Choćmirówko.

Kriegs- und Vertreibungsverluste: 8 Gefallene, 1 Ziviltoter und 17 Vermißte („ungeklärte Fälle“).

#### Literatur

Nachrichten von dem adeligen Geschlechte der von Wobeser, S. 6–12  
 v. Zitzewitz, Familienchronik, S. 112 ff., 116, 117  
 Ost-Dok. 1 Nr. 173, pag. 433–438  
 Ost-Dok. 2 Nr. 152, pag. 489–490